

Wort zum Sonntag

Heute von Pfarrer Christoph Ovesiek

Es war das erste größere Puzzle meiner Kinder und es war ganz lange ihr Lieblingspuzzle und auch die meisten danach hatten dieses Thema in allen möglichen Variationen: Das Leben auf dem Bauernhof. So ein Bauernhof eben, wie man ihn sich vorstellt: Mit Pferden und Kühen, Kaninchen und Schweinen, Hunden und Katzen, Hühnern und Enten und Ziegen und Schafen samt Kinderstube aus Küken und Lämmern und Fohlen und Kälblchen und Ferkeln.

Überall rannten große und kleine Tiere herum und in der Mitte saß ein Kind, das ein Ziegenlämmchen mit der Flasche fütterte. Inbegriff einer Welt, die in Ordnung ist, voller Leben, bunt und interessant.

Natürlich ist mir bewusst, dass so manches daran ein Klischee ist und es die Zeiten mit sich bringen, dass Höfe sich spezialisieren müssen, um im Wettbewerb zu überleben.

Aber es ist trotzdem – auch in unseren modernen Zeiten – so geblieben: Ein Bauernhof ist etwas Besonderes. Nicht nur für Kinder. Denn ohne Bauernhöfe wäre das Gesicht unserer Landschaft trister und langweiliger. Und es macht schon Kummer, dass so viele landwirtschaftliche Betriebe aufgeben müssen. Das bekümmert viele Menschen auch in den Dörfern unserer Kirchengemeinde.

Manchmal bei einem Geburtstagsbesuch zum Beispiel wird aufgezählt: »Früher gab es bei uns doch noch fast ein Dutzend Bauernhöfe, die eine ganze Familie ernährten haben. Wie wenig sind das heute. Und wenn, ist es oft nur noch ein Nebenerwerb.« Solche oder ähnliche Gespräche sind nicht selten.

Und ich glaube, das ist nicht nur Nostalgie. In dem Bedauern steckt auch der Gedanke, dass es

wichtig ist auch für kommende Generationen, dass wir mit den Lebensmitteln Orte und Höfe und vor allem Menschen und Gesichter verbinden. Dass wir nicht vergessen, dass es Mühe und Sorgfalt und Pflege und verantwortungsvollen Umgang mit der Natur braucht. Und dass alles nicht nur aus irgendwelchen industriellen Großbetrieben kommt, wo wir zwischen der Herstellung einer Milchflasche und ihrem Inhalt gar nicht mehr unterscheiden können.

Und auch der alten, immer neuen biblischen Wahrheit ist man viel näher, wenn sie ein Gesicht hat: »Du, Gott, lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen für den Menschen, die er anbaut, damit er Brot gewinnt von der Erde.« (Psalm 104,14)

Dies ist übrigens auch Leitwort der gemeinsamen Erklärung zum Erntedankfest der Evangelischen und Katholischen Kirchen in Westfalen-Lippe.

Erntedankfest – steht darin – heißt auch, gemeinsam als Bauern und Konsumenten einen guten Weg für die Zukunft zu finden. Und dazu gehört für uns als Verbraucherinnen und Verbraucher auch eine wertschätzende Einstellung zu den Lebensmitteln.

Am Ende der Erklärung heißt es: »Wir blicken voll Zuversicht in die Zukunft.« Tatsächlich, das geht mir auch so. Wenn ich zwischen hohen Bäumen einen Bauernhof in der Herbstsonne sehe, wenn mir freundlich einer vom Trecker herab zuwinkt, wenn es immer mehr heimische Lebensmittel auch in unseren Supermärkten gibt. Und auch wenn ich die fröhlichen Erntedankgesänge und Bauernhofgeschichten in unserem Kindergarten bei der Erntedankfeier dort höre. In diesem Sinne Ihnen allen ein gesegnetes Erntedankfest.



Christoph Ovesiek ist Pfarrer in der Kirchengemeinde Schnathorst im Pfarrbezirk Tengern.



Christoph Barre (Vorsitzender der IGS, von links), tretender IGS-Vorsitzender Dr. Ralf Niermann bei der Friedrich Schepsmeier und Dr. Alfons Bense als Vertreter des Aktionskomitees, Landrat und stellvertretender IGS-Vorsitzender Dr. Ralf Niermann bei der Übergabe des Förderpreises. Die IGS verleiht den mit 10 000 Euro dotierten Preis zum neunten Mal.

»Mühlenkreis ist nun auch Storchenkreis«

IG Standortförderung würdigt Arbeit des Aktionskomitees

Kreis Minden-Lübbecke (WB). Das Aktionskomitee »Rettet die Weißstörche im Kreis Minden-Lübbecke« hat den Förderpreis »Leistung macht Laune« erhalten, den die Interessengemeinschaft Standortförderung (IGS) alle zwei Jahre vergibt. Der Grund: Das erfolgreiche Engagement des Vereins habe dem Mühlenkreis mit dem Weißstorch ein weiteres Identifikationsmerkmal beschert.

Der Förderpreis richtet sich an Personen, Vereine oder Unternehmen, die sich um den Kultur- und Wirtschaftsraum Minden-Lübbecke verdient gemacht haben. Die Jury (Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Landrat Ralf Niermann, die Leiterin des WDR-Studios Bielefeld Solveig Münstermann, Superintendent Rolf Becker, Ex-Handballstar Herbert Lübking sowie IGS-Vorsitzender Christoph Barre) musste aus 25 Vorschlägen den Preisträger ermitteln. Letzt-

endlich fiel die Entscheidung jedoch einstimmig auf das Aktionskomitee, das sich seit 1986 nahezu ausschließlich ehrenamtlich um Erhalt und Ansiedlung der Weißstörche in der Region bemüht. In NRW waren um 1990 nur noch drei Brutpaare übriggeblieben, sämtlich in den Weserdörfern des Kreises. Bereits ab Mitte der 1990er Jahre konnten wieder steigende Weißstorchzahlen vermeldet werden. Durch Schaffung eines storchengerechten Lebensraumes und der gezielten Einrichtung von Nisthilfen konnten im Rekordjahr 2012 im Kreisgebiet 42 Horstpaare gezählt werden. Inzwischen wird der Mühlenkreis Minden-Lübbecke überregional auch als »Storchenkreis« wahrgenommen. Für die Bürger ist der Weißstorch ein nicht mehr wegzudenkendes regionales Identifikationsmerkmal, so die Jury.

Martina Grote, Geschäftsführerin der NRW-Stiftung in Düsseldorf wies nicht ohne Stolz darauf hin, dass die NRW-Stiftung seinerzeit zur Verbesserung des Lebensraumes für den Weißstorch im großen Umfang Flächen an der Weser und Bastua gekauft hat. Das Preisgeld

von 10 000 Euro soll für dringende Investitionen zum Schutz von Biotopen und Kleingewässern sowie für die Unterhaltung von Nisthilfen eingesetzt werden.

»Mit dem diesjährigen Preisträger haben wir aus meiner Sicht die richtige Wahl getroffen«, meinte auch Christoph Barre. »Der große Erfolg dieses regionalen Artenschutzprogramms hat die Attraktivität und den Bekanntheitsgrad des Kreises Minden-Lübbecke erheblich gesteigert«, sagte der Inhaber der Privatbrauerei Barre in seiner Funktion als Vorsitzender der IGS.

Anlässlich der Förderpreisverleihung im Haus Windheim No. 2 in Petershagen feierte die IGS das 20-jährige Bestehen. Gründungsinitiatorin Margrit Harting, die von 1993 bis 2003 die erste Vorsitzende war, würdigte die bisherigen Erfolge für die Region. Zum Jubiläum wurde im Auftrag der IGS ein Imagefilm für den Mühlenkreis produziert, der erstmals präsentiert wurde. Der knapp achtminütige Film kann auf der neu gestalteten Homepage der IGS unter www.igs-minden-luebbecke.de abgerufen werden.

Sozialverband im Heimathaus

Lübbecke (WB). Der Sozialverband Lübbecke besucht am Mittwoch, 16. Oktober, um 14.30 Uhr das Gehlenbecker Heimathaus, Lindenstraße 45. Nach einem Kaffeetrinken wird die Frauensprecherin des SoVD-Kreisverbandes, Giesela Gräber, mit ihrer Partnerin, einen Sketch über die Gesundheitsreform aufzuführen. Im Anschluss hält Rechtsanwältin Gabriele Adrian ein Kurzreferat über das Thema »Rechtsberatung in der SoVD-Kreisgeschäftsstelle«. Auch die vom Gehlenbecker Heimatverein zusammen getragenen Exponate aus vergangener Zeit können besichtigt werden. Anmeldungen bis 11. Oktober bei Hanna Neubauer, Telefon 0 57 41/75 05, oder Angelika Möller, Telefon 0 57 41/13 29.



Jürgen Generotzky (von links) freut sich über einen Betrag von 1245 Euro aus den Händen von Daniela Rinne und Klaus Wilczkowiak, die sich für die Spendenbereitschaft der Kunden bedanken. Foto: Hülsmeier

Kunden helfen Hospiz

Leergutbon-Aktion erbringt 1245 Euro

Lübbecke / Preußisch Oldendorf (ah). Neben den Leergutanlagen in den Edeka-Wilczkowiak-Märkten in Lübbecke an der Bäckerstraße und in Preußisch Oldendorf an der Friedhofstraße stehen seit einiger Zeit Spendenboxen. Dahinein werfen immer wieder Kunden ihre Leergutbons, anstatt sie an der Kasse einzulösen. Der respektable Betrag von 1245 Euro ist bei dieser Aktion zusammengekommen. Inhaber Klaus Wilczkowiak und die stellvertretenden Marktleiterin in Lübbecke, Daniela Rinne, haben einen symbolischen Spendenscheck jetzt an Jürgen Gen-

erotzky, den Kurator vom Hospiz Veritas, übergeben.

»Die liebe- und respektvolle Arbeit zugunsten der schwerstkranken Menschen, die ihr Lebensende in Würde und in angenehmer Atmosphäre im Hospiz erwarten, hat uns tief beeindruckt«, sagte Klaus Wilczkowiak. Um die Versorgung sicher zu stellen, benötigt das Hospiz einen Spendenbetrag von 130 000 Euro jährlich. Der Betrag soll für die Schulung Ehrenamtlicher verwendet werden. Ab sofort werden die Bons in den Märkten für das Tierheim Lübbecke gesammelt.

Familiennachrichten

Geburtstage

Elfriede Beger aus Lübbecke, Friedrichsstraße 16, 92 Jahre.

... und Sonntag

Ingeborg Matthies aus Dielingen, Zur Alte Windmühle 5, 82 Jahre.
Inge Hellmich aus Levern, Wellengrund 45, 78 Jahre.

Trauerfälle

Willi Eickriede, 79 Jahre, Traueranschrift: Fmailie Eickriede, Kutenhauser Dorfstraße 6, 32425 Minden. Die Trauerfeier ist am Montag, 7. Oktober, um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle Frotheim.

Informationen für Opfer von Gewalt

Kreis Minden-Lübbecke (WB). Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) bietet am Donnerstag, 10. Oktober, in der Zeit von 9 bis 14 Uhr einen Sprechtag für Kriegsoffer und Opfer von Gewalttaten an. Der Sprechtag wird in der Notfallpraxis (Städt. Krankenanstalt), Oelmühlenstraße 28, in Bielefeld abgehalten. Ein Team des LWL-Versorgungsamtes steht den Betroffenen auch aus Minden-Lübbecke zur Verfügung.

Beilagenhinweis

Teile unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) enthalten Prospekte der Firmen

- SONDERPOSTEN PHILIPPS
- KIK
- KLAAS & KOCK
- LIDL
- ALDI
- WEZ
- NETTO
- MEDI
- MARKTKAUF
- AUTOCREW

Wir bitten um Beachtung.

Fragen zu Ihrer Prospektverteilung beantworten wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 05 21/58 53 44.

LÜBBECKER KREISZEITUNG

Rahdener Zeitung,
Espelkamp Zeitung, Sternweder Zeitung

Herausgeber:
Carl-Wilhelm Busse †

Redaktionsleitung:
André Best
Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:
Andreas Kolesch (Nachrichten)
Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:
Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Nordrhein-Westfalen: Ernst-Wilhelm Pape, Chefreporter; Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertein; Sport: Friedrich-Wilhelm Kröger; Oliver Kretz (Stv.); Politischer Korrespondent: Reinhard Brockmann; Aus aller Welt/Motor: Wolfgang Schäffler; Schönes Wochenende: Ingo Steinsdorfer; Verlagsbeilagen: Beatrix Meyer; Preise: Thomas Albersen (Panorama-Verlag)

Lokalredaktion Lübbecke:
Leitung: Erwin Eistfeld;
Stellv.: Dr. Friederike Niermeyer;
Lokalredaktion: Volker Krusche (Leitung)
Lokalredaktion Rahden/Espelkamp:
Leitung: Elke Bösch, Dieter Wehrhink (Stellv.);
Redakteur in Espelkamp: Felix Quebemann

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich:
Gabriele Förster

Geschäftsführung:
Frank Best
Harald Busse
Thilo Grickschat
Verlag: Westfalen-Blatt
Vereinigter Zeitungsverlag GmbH
Pressehaus, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld
Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld
Telefon: 05 21 / 58 50
Fax: 05 21 / 58 53 70
Internet: www.westfalen-blatt.de
E-Mail: wb@westfalen-blatt.de

Druck:
PD Presse-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 1. Januar 2013

Abbestellungsbedingungen: Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 26,30 € per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 26,30 € beim Abonnements- und Einzelkaufpreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

Notdienste

Ärzte

Notdienst-Anrufzentrale: (kostenfrei), 8 bis 8 Uhr: Samstag und Sonntag, Telefon 11 61 17. Das Krankenhaus Rahden hält weiterhin die Rettungsambulanz vor.

Kinderärzte

8 bis 8 Uhr: Samstag und Sonntag Notdienst der Kinder- und Jugendärzte am Johannes-Wesling-Klinikum in Minden, Telefon 05 71 / 7 90 40 40.

HNO-Ärzte

8 bis 22 Uhr: Samstag und Sonntag Dr. Keller, Bad Oeynhäuser, Eidingsen 2, Telefon 0 57 31 / 2 04 94.

Samstag und Sonntag: HNO-Klinik im Klinikum Minden, Telefon 05 71 / 79 00. Notdienst-Anrufzentrale Telefon 01 80 / 5 04 41 00.

Zahnärzte

Die diensthabenden Zahnärzte sind unter der Rufnummer 05 71 / 8 52 52 zu erfragen. Kreis Diepholz unter der Rufnummer 042 41 / 72 06.

Augenärzte

Die diensthabenden Augenärzte sind unter der Rufnummer 11 61 17 zu erfragen.

Tierärzte

Lübbecke. Dr. Heinz Janowitz und Mitarbeiter, Telefon 0 57 41 / 37 00 09.

Preußisch Oldendorf. Tierklinik, Tel. 0 57 42 / 23 55.

Levern. Jürgen G. Enninga, Telefon 0 57 45 / 21 92.

Hüllhorst. Tzt. Andreas Hageroth, Telefon 0 57 44 / 51 26 82.

Espelkamp. Carsten Tech und Dietmar Helms, Telefon 0 57 43 / 92 88 11.

Rahden-Preußisch Ströhen. TA Hanke, Telefon 0 57 76 / 10 37.

Bruchmühlen. Dr. Ernst-Günther von Rundstedt und Tzt. Benjamin Sauerbrey, Telefon 0 52 26 / 59 24 16.

Apotheken

Apotheken-Notdienst: Telefon 08 00 / 0 02 28 33 (kostenlos) oder mobil 2 28 33 (69 Cent/Minute), www.akwl.de

Samstag von 9 bis Sonntag 9 Uhr: Ostland-Apotheke Espelkamp, Ostlandstraße 12, Telefon 0 57 72/67 80. Neue Apotheke Lübbecke, Lange Straße 20, Telefon 0 57 41 / 85 95.

Sonntag von 9 bis Montag 9 Uhr: Apotheke am See Lembruch, Alte Dorfstraße 5, Telefon 0 54 47 / 10 99. Mühlen-Apotheke Hille, Mindener Straße 82, Telefon 0 57 03/38 14.

Giftinformationszentrale

Tel. 02 28 / 1 92 40.

Telefonseelsorge

Telefon 08 00 / 1 11 01 11 und 08 00 / 1 11 02 22 täglich rund um die Uhr.

Babyklappe

Babykörbchen Hüllhorst, Hauptstraße 128, Teefon 0 57 44 / 50 90 50 täglich rund um die Uhr.

Hilfe für Frauen

Espelkamp, Hexenhaus Hilfe in Krisensituationen, Telefon 0 57 72 / 9 73 70, Helpline 01 80 / 5 44 64 44.